



s' Dachle

Ausgabe 51 Dezember 2017

Frohe Weihnacht und ein
gesegnetes neues Jahr 2018

Inhalt

Liebe Karrösterinnen und Karröster!	2
Der Herbst im Kindergarten	6
Willkommen bei uns	6
Einweihung der Gedenktafel für Markus Konrad	6
Sagl-Bar Töggelen	7
Kegelabend der FC Saglbar Karrösten	7
Krippenverein Karrösten	7
Jhv Jungbauern	8
Bergwachtausflug	8
Erhaltungsarbeiten	8
Alles Gute zum 80. Geburtstag	9
40 Jahre Obmann des Männerchores	9
Festgottesdienst Patrozinium	9
Jhv der FF Karrösten	10
Wir gratulieren...	10
Wer war der hl. Nikolaus?	11
Photovoltaik beim VAZ	18
Cäcilienfeier der MK Karrösten	19
Jhv der MK Karrösten	19
Die Spur wird heiß	20
Wir gratulieren ...	21
Wahlservice zur Landtagswahl 2018	22
Rätsel	24
Richtigstellung Titelbild	24
Buchtip	24
Des Geißböckleins Rettung	25
Räuchern in den Rau(ch)nächten	26
Weihnachtsmenü	27

„Genderschreibweise: Sämtliche personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.“

Die „s‘Dachle - Redakteure“

Oswald Krabacher	O. K.
Robert Ehart	R. E.
Günter Flür	G. F.
Manuel Flür	M. F.
Silvia Flür Vonstadl	S. F.-V.
Wilfried Gragger	W. G.
Birgit Gstrein	B. G.
Manfred Heinzle	M. H.
Peter Konrad	P. K.
Magdalena Oppl	M. O.
Clemens Praxmarer	C. P.
Anita Prantl	A. P.
Thomas Röck	Th. R.
Michael Thurner	Mi. Th.
Corinna Thurner	C. Th.

Impressum:

Herausgeber: Informationsausschuss der Gemeinde Karrösten. Für den Inhalt verantwortlich: Günter Flür
Satz und Gestaltung: Günter und Manuel Flür
Titelbild und Bilder Rückseite: Günter Flür
Auflage 340 Stück

Liebe Karrösterinnen und Karröster!

Wieder naht Weihnachten, wieder ist ein Jahr beinahe vorüber. Nun gilt es, sich über Weihnachtsgeschenke den Kopf zu zerbrechen, Weihnachtseinkäufe zu tätigen in Geschäften, in denen Hektik und Stress ständige Begleiter sind. Redet man dabei wirklich über die Zeit der Ruhe, der Besinnung und der inneren Einkehr oder ist dies etwas längst Vergangenes, etwas, das es gegeben hat, als man noch Zeit hatte, miteinander zu reden, einen gemütlichen „Huangart“ zu führen? Es scheint so, dass heute die Zeit den Tagesablauf bestimmt, Zeit, die einem vielfach nicht mehr zur Verfügung steht. Und so darf ich euch einladen, ein wenig zu verweilen und mit mir zurückzublicken auf das Jahr, das hoffentlich halbwegs friedlich seinem Ende entgegengeht.

Das Hauptaugenmerk lag 2017 sicherlich bei unserem Veranstaltungszentrum und der Errichtung des Kindergartens, welche immer mehr Gestalt annehmen und sich zu dem entwickeln, was uns von Beginn an vorschwebte, einem Ort der Gemeinschaft und Kommunikation. Nicht einfach gestaltete sich die Zusammenführung des bestehenden Volksschulgebäudes mit den Räumlichkeiten, die neu hinzukamen. Es bedurfte sorgfältiger Planung, die fachgerechte Ausführung der Arbeiten in Verbindung mit einer stetigen Kontrolle und Koor-



Foto: Günter Flür

dination des Arbeitsablaufes, sodass wir nun die vorletzte Etappe angehen können, bei der es um Installation und den Einbau des „Innenlebens“ geht. Zudem wurde auch der Vorplatzbereich, der künftig für das Vereinsleben bedeutsam sein wird, geplant, die außenseitigen Vereinsräumlichkeiten für die Bewirtung künftiger Gäste



Foto: Günter Flür



Foto: Günter Flür

Behördengänge positiv abschließen zu können, wird das Jahr 2018 wohl noch ein klein wenig dafür herhalten müssen. Lage- und Höhenplan wurden erstellt, die Parzellierung präzisiert, Kanal- und Wasserleitungsnetz geplant und graphisch dargestellt. Seitens des Forstdienstes wurde in Zusammenarbeit mit dem Raumplaner, dem Waldaufseher und meiner Person ein Holzbezugsweg bergseitig des neuen Siedlungsgebietes bei der Bezirkshauptmannschaft eingereicht und vor Ort trassiert und vom Raumplaner eine Bevölkerungs- und Wohnbedarfsprognose erstellt. Auflagen, die es im Zuge der naturschutzrechtlichen und forstrechtlichen Verhandlung am Ende des letzten Jahres zu erfüllen galt. Eine neuerliche Einreichung wird in Kürze erfolgen. Eine Rückversicherung bezüglich Siedlungserweiterung hat es mit der Abteilung Raumordnung des Landes ebenfalls noch gegeben.

sollen heuer noch Rohbaucharakter erlangen. Von großem Vorteil wird die teilweise Überdachung sein, sodass kleinere Veranstaltungen von örtlichen Vereinen ohne größeren Aufwand im Trockenen abgewickelt werden können. Einige Bilder sollen darüber weiteren Aufschluss geben.

Die Siedlungserweiterung zieht sich in die Länge. Waren wir zu Beginn des Jahres noch guter Hoffnung, alle in die Länge zu können, wird das Jahr 2018 wohl noch ein klein wenig dafür herhalten müssen. Lage- und Höhenplan wurden erstellt, die Parzellierung präzisiert, Kanal- und Wasserleitungsnetz geplant und graphisch dargestellt. Seitens des Forstdienstes wurde in Zusammenarbeit mit dem Raumplaner, dem Waldaufseher und meiner Person ein Holzbezugsweg bergseitig des neuen Siedlungsgebietes bei der Bezirkshauptmannschaft eingereicht und vor Ort trassiert und vom Raumplaner eine Bevölkerungs- und Wohnbedarfsprognose erstellt. Auflagen, die es im Zuge der naturschutzrechtlichen und forstrechtlichen Verhandlung am Ende des letzten Jahres zu erfüllen galt. Eine neuerliche Einreichung wird in Kürze erfolgen. Eine Rückversicherung bezüglich Siedlungserweiterung hat es mit der Abteilung Raumordnung des Landes ebenfalls noch gegeben.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Fortschreibung des Raumordnungskonzeptes, wobei vom Raumplaner vorab die Bestandsaufnahme aktualisiert wurde. Daraus geht hervor, dass seit dem Jahr 2000 die Bevölkerungszahl Karröstens mit 685 Hauptwohnsitzen stagniert, die Alterspyramide sich jedoch durchschnittlich zeigt und keine Überalterung feststellbar ist. Die Baulandreserven liegen derzeit bei 5,48 ha, welche 18,60% der gewidmeten Flächen (Bauland: Wohngebiet, allgemeines und landwirtschaftliches Mischgebiet, Tourismusgebiet, Kerngebiet) betragen. Obwohl seit dem Jahr 1997 die Baulandreserven um 48% reduziert wurden, weisen wir immer noch einen sehr hohen Stand an im Bauland befindlichen unbebauten Grundstücken auf, die sich allerdings in Privatbesitz befinden und so der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind, was natürlich weitere Widmungen stark beeinträchtigen und nur in Ausnahmefällen bei konkretem Bedarf und öffentlichem Interesse ermöglichen wird.

Die Haushaltsgröße beläuft sich derzeit auf 2,37 Personen, man ist jedoch zuversichtlich, dass diese Zahl nicht weiter fallen wird. Basierend auf dieser Prognose würden zirka 20 Wohnungen bis zum Jahr 2028 benötigt werden. Dieser Bedarf würde einerseits in der Errichtung von Eigenheimen und andererseits durch Nachverdichtungen von Bestandsobjekten gedeckt werden. Für den Neubau von Häusern würde die Gemeinde 0,67 ha Bauland benötigen. Die Fläche für die geplante Siedlung wäre somit für die künftige Entwicklung der Gemeinde für den Zeitraum der Raumordnungskonzeptfortschreibung ausreichend. Auf Grund des prognostizierten Bedarfs war vom Gemeinderat abzuwägen, inwieweit Wohnbauträgern die Errichtung von Wohnanlagen zugesichert werden kann/soll, da einerseits infrastrukturelle Probleme (Kanal, Wasser, Straßen, Kinderbetreuungseinrichtungen usw.) damit einhergehen werden, andererseits ein unkontrollierter Zuzug für das dörfliche Leben kaum förderlich sein wird. Erwähnenswert dabei erscheint die Tatsache, dass in den letzten 15 Jahren nur sehr vereinzelt Anfragen von Wohnbauträgern bei der Gemeinde

einlangten, im heurigen Jahr dagegen bekundeten vier Wohnbauträger ihr Interesse. Wir leben in einem Dorf, in dem es sich zu leben lohnt, weil nicht nur die ausgezeichnete Lage, sondern auch die dörfliche Struktur in jeder Hinsicht förderlich und auch das Vereinsleben intakt ist. Und das ist gut so und soll es auch bleiben. Im Gegensatz dazu steht jedoch die Zahl der Nächtigungen, die im heurigen Jahr voraussichtlich die Grenze von 40 000 Gästen erreichen oder gar überschreiten wird, eine stolze Zahl für eine so kleine Gemeinde. Der Tourismus ist allerdings im Talbereich angesiedelt, was unsere Beherbergungsbetriebe in Brennbichl auszeichnet.

Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden in vier Sitzungen alle eingelangten Anträge behandelt, die Ergebnisse werden in Kürze den Antragstellern übermittelt. In weiterer Folge werden vom Raumplaner das Raumordnungskonzept ausgearbeitet, die Pläne fertiggestellt, die notwendigen Stellungnahmen eingeholt und der Umweltbericht neu verfasst werden. Voraussichtlich Ende Februar wird das Konzept zur Vollständigkeitsprüfung an das Land weitergeleitet werden, hernach kann der Aufgabebeschluss durch den Gemeinderat erfolgen. In der Zeit der Auflage ist auch eine Präsentation des Raumordnungskonzeptes im Rahmen einer Gemeindeversammlung vorgesehen.

Zur Absicherung der Gemeinde und Hintanhaltung von baulichen Auswüchsen wurde vom Gemeinderat ein Erweiterungsbeschluss gefasst. Grundlage für die erweiterte Grundsatzbeschlussfassung bildete eine genaue Erhebung der Baudichte aller in der Siedlung befindlichen Grundstücke. Eine Bebauung bzw. weitere Bebauung der Grundstücke ist ab dem jetzigen Zeitpunkt nur mehr unter Einhaltung einer Mindestdichte von 1,0 BMD (Baumasendichte) und für Grundstücke, welche eine Größe bis zu 600 m² aufweisen, unter Einhaltung einer Höchstdichte von 0,4 NFD (Nutzflächendichte), für Grundstücke, welche eine Größe von 600 m² bis 900 m² aufweisen, unter Einhaltung einer maximalen Wohnnutzfläche von 250 m² und für Grundstücke, welche eine Größe von mehr als 900

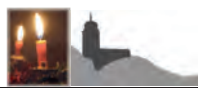
m² aufweisen, unter Einhaltung einer maximalen Wohnnutzfläche von 400 m² zulässig. Diese Regelung wurde in weiterer Folge auf das gesamte Gemeindegebiet übertragen mit Ausnahme jener Grundstücke, bei welchen der bereits rechtmäßig vorhandene Bestand diese Höchstdichte überschreitet. Dort ist eine Bebauung im Ausmaß des rechtmäßigen Bestandes jedenfalls möglich - bezogen auf die derzeitige Bebauung.

Die Bebauung von Baulücken bzw. unbebauten Grundstücken, die eine zusammenhängende Fläche von 1.000 m² überschreiten, soll erst nach Erlassung eines Bebauungsplanes möglich sein, in dem eine geordnete bauliche und verkehrsmäßige Entwicklung sichergestellt wird. Bei der Erlassung ist auf die Bereichstypologie in den angrenzenden bebauten Bereichen Bedacht zu nehmen.

Prinzipiell besteht jedoch immer die Möglichkeit, falls im Sinne einer entsprechend besonderen Bebauung eine höhere Dichte raumordnerisch vertretbar ist, die Bebauungsregeln mittels eines Bebauungsplans abzuändern.

Seitens des Landes wurden für die Gemeinden auf Veranlassung durch den Tiroler Landtag landwirtschaftliche Vorsorgeflächen ausgewiesen, die parzellenscharf mit den Widmungsgrenzen einhergehen, was eine weitere Bebauung in diesen Bereichen ausschließen würde.

Deshalb wurde seitens der Gemeinde durch den Raumplaner Einspruch dagegen erhoben, da im derzeit rechtsgültigen Raumordnungskonzept bereits landwirtschaftliche Freihalteflächen im Hinblick auf den Schutz der Landwirtschaft festgelegt sind. Durch diese überörtlichen Festlegungen und die strengen Regelungen der forstlichen Raumordnung im Wald ergibt sich für die Gemeinde Karröstens die Situation, dass um die derzeitigen Siedlungskörper schon allein aufgrund der übergeordneten Planungsmaßnahmen (Forst-Bund, landwirtschaftliche Vorsorgeflächen-Land) keine Entwicklungsmöglichkeiten bestehen, was äußerst bedenklich erscheint. Mit der Festlegung dieser Vorsorgeflächen geht eine zusätzliche fachliche Beurteilung und Kontrolle



durch die Landesraumordnung einher, was zu weiteren zeitlichen Verzögerungen und Regulativen führen wird.

Seitens DI Martin Sailer (Sachgebiet Raumordnung Land) wurde ein neuer Abgrenzungsvorschlag übermittelt, der eine Herausnahme von zusätzlichen Flächen aus den Vorsorgeflächen vorsieht. Dieser Vorschlag wird vom Gemeinderat akzeptiert. Zudem wird auf die Bagatellregelung im §10 TROG 2016 (Baulanderweiterung bis zu einer halben Bautiefe) hinsichtlich der Schaffung ausreichend großer Bauplätze verwiesen. Das Raumordnungsgesetz sieht auch eine Baulandabrundung und eine Herausnahme für den sozialen Wohnbau vor. Die gewünschten generellen Puffer widersprechen allerdings der landesweiten Methodik zur Abgrenzung von Vorsorgeflächen und werden somit seitens des Landes abgelehnt. Daraus muss abgeleitet werden, dass die im Freiland befindlichen Flächen zwischen Dorf und Siedlung von jeglicher Bebauung freizuhalten sein werden.

Prinzipiell kann zu den Flächen, die seitens des Landes herausgenommen werden, gesagt werden, dass für diese derzeit kein Bedarf gegeben ist. Sollten die Flächen einer Bebauung zugeführt werden, könnte die Gemeinde darauf bestehen, dass ein Teil dieser Fläche zu einem sozial verträglichen Preis an die Gemeinde oder Private abzutreten ist. In der Obergasse wurden bzw. werden Wegbereinigungen durchgeführt, in der Weise, dass der Grundbuchkatasterstand dem tatsächlichen Straßenverlauf angepasst wird, wozu Grundabtretungen seitens der Anlieger vonnöten waren. Der Abbruch und die Neuerrichtung der Mauer entlang der neuen Grundgrenze im Bereich Gstrein Hannes und Ricardo werden im Frühjahr des kommenden Jahres erfolgen. Somit kann eine der letzten Engstellen im Dorf etwas aufgeweitet werden.

Laut Gemeinderatsbeschluss soll der Schranken beim „Altigg“ künftig vom 01. November bis 30. April geschlossen werden, wobei Gemeindebürgern, wie bereits in früheren Jahren gehandhabt, die Möglichkeit geboten wird, entsprechende Schlüssel bei der Gemeinde zu erwerben. Die bereits im Umlauf

befindlichen Schlüssel sollen weiterhin verwendet werden können. Der Verleih des Schrankenschlüssels ist nur innerhalb der Familie gestattet, die Verantwortung bzw. Haftung für die Wegbenützung obliegt jedoch dem Schlüsselbesitzer. Der Verleih des Schrankenschlüssels an nicht Berechtigte obliegt ausschließlich dem Substanzverwalter bzw. dem Agrarobmann. Die Schad- und Klagloshaltung der Gemeindegutsagrar-gemeinschaft bzw. des Substanzverwalters und des Agrarobmannes wird mit allen Wegbenützern mittels Vereinbarung geregelt.

Da sich der Larchwaldweg in einem schlechten Wegzustand befand und dieser Weg auch im Tiroler Radwegenetz aufscheint, wurde in den letzten Tagen eine Generalsanierung vorgenommen, die ab dem Frühjahr wieder ein problemloses Befahren ermöglichen wird. Derzeit ist der Weg für jeglichen Personen- und Güterverkehr gesperrt.

Bezüglich Errichtung der Wohnanlage „Loch/Rouchloch“ durch den gemeinnützigen Wohnbauträger „Alpenländische Heimstätte“ schreiten die Planungsarbeiten stetig fort. Die Vermessungsarbeiten sind nunmehr abgeschlossen. Vom Vermessungsbüro wurden alle bestehenden Parzellen zu einer Einheitsparzelle zusammengeführt und ein Erschließungsvorschlag ausgearbeitet.

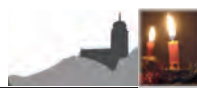
Bei der Gemeinderatsitzung am 23. November wurden sodann die Gebühren- und Hebesätze für das kommende Jahr einstimmig beschlossen:

Grundsteuer A	500 von Hundert des Messbetrages
Grundsteuer B	500 von Hundert des Messbetrages
Kommunalsteuer	3% der Bemessungsgrundlage der monatlichen Bruttolohnsumme
Vergnügungssteuer	Nach dem Landesgesetz LGBl. 60/1982 idgF. = Pauschalsteuer
Hundesteuer	60,00 € pro Hund einschließlich Wachhund
Erschließungskostenbeitrag	5% des Erschließungskostenfaktors
Wasseranschlussgebühr	15 % Ermäßigung für Einheimische 1,853 € pro m³ umbautem Raum 457,73 € bei unverbauten Grundstücken
Wasserbenützungsg Gebühr	0,623 € pro verbrauchtem m³ Wasser
Wasser – Zählermiete	21,621 € pro Wasserzähler
Bauwasser	61,812 € pro Jahr
Kanalanschlussgebühr	5,58 € pro m³ umbautem Raum
Kanalanschlussgeb. f. Schwimmbecken	7,512 € pro m³ umbautem Raum
Kanalbenützungsg Gebühr	2,18 € pro m³ verbrauchtem Wasser
15 m³ Abwasser ab dem 3. Kind unter 16 Jahren sowie 15 m³ Abwasser pro Stück Großvieheinheit (GVE) laut Viehzählung für Rinder und 9 m³ für Schafhaltung sind gebührenfrei, wobei eine Mindestmenge von 45 m³ pro Person berücksichtigt wird.	

Angedacht ist die Errichtung von zwei Baukörpern, von denen der erste möglichst rasch ausgeführt werden sollte. Er sollte sowohl „Startwohnungen“, als auch Wohnungen für Mehrkindfamilien beinhalten. Man tendiert derzeit zu Mietwohnungen, da bei Miet-Kauf-Wohnungen Tür und Tor zu Spekulationen geöffnet werden könnten. Der zweite Baukörper sollte erst bei entsprechendem örtlichen Bedarf errichtet werden.

Die Arbeiten an und in der Rochuskapelle gehen ebenfalls allmählich dem Ende entgegen. Die Sanierung des Altars ist abgeschlossen. Das zum Vorschein gekommene Wappen wurde von Gerhard Knabl in der Bibliothek des Ferdinandeums einer Recherche unterzogen, sodass man nun glaubt zu wissen, wem die Schaffung des Altars zugeschrieben werden kann. Es handelt sich hierbei um das Wappen „Steidl“.

Der Rechtsstreit bezüglich Anschaffung des Feuerwehrautos ist abgeschlossen, seitens des Landesverwaltungsgerichtes wurde eine Entscheidung gefällt. Die Ausschreibung wird in Zusammenarbeit mit der Bundesbeschaffung GmbH voraussichtlich in den kommenden Monaten erfolgen.



Müllabfuhrgebühr:

Für die Berechnung der Grundgebühr gilt als Hebesatz 61,19 € = 100%. Die Berechnung erfolgt nach Prozenten des Gebührensatzes. Die Grundgebühr für Ferienwohnungen und Privatzimmervermieter beträgt pro Gästenächtigung 0,125 €.

Die weitere Gebühr für Restmüll beträgt laut Abfuhrplan im Jahr:

pro Mülltonne von 120 Liter	52,00 €	120 Liter-Behältnisse oder Müllsäcke für Vereine	4,00€
pro Mülltonne 240 Liter	104,00 €	Erdaushub pro m ³ - Deponie Grombichl	6,00€
pro Großraummüllbehälter 770 Liter	333,62 €	pro Großraummüllbehälter 800 Liter	346,74€
pro Großraummüllbehälter 1.100 Liter	476,74 €	Holz pro kg - Anlieferung Recyclinghof	0,05€
Müllsack – 10 Stk. a 60 Liter	20,00 €		
Sperrmüll pro kg - Anlieferung Recyclinghof			0,30 €
Baurestmasse / Bauschutt pro m ³ - Anlieferung Recyclinghof			35,00 €

Biomüllgebühr:

Die Verrechnung der Biomüllgebühr erfolgt vierteljährlich wie folgt:

35 l Biomülltonne	10,24 €	120 l Biomülltonne	15,37 €
-------------------	---------	--------------------	---------

Parkplatzgebühr pro Stellplatz / jährlich: 123,80 €

Tierkadaverkosten / je kg 1,10 €

Grabnutzungsgebühr je Jahr: pro Grabstätte im alten und neuen Friedhof 8,00 € Urnengrabstätte 16,00 €

Graberwerbsgebühr: pro Familiengrab mit Graniteinfassung 650,00 € Urnengrabstätte 2.000,00 €

Graböffnungsgebühr nach dem tatsächlichen Arbeitsaufwand.

Monatliche Elternbeiträge für den Kindergarten für dreijährige Kinder:

Ein Kind 22,00 € für jedes weitere Kind 16,50 €

Weitere Entgelte:

Saalmiete für „private Veranstaltungen“ 120,00 € Saalmiete für „Vereine“ – Bälle 40,00 €

für „soziale und gemeinnützige Veranstaltungen“ 0,00 € Küchenbenützung (Geschirr, Gläser) 40,00 €

Muss die Reinigung durch die Gemeinde Karrösten veranlasst werden, so wird ein Stundensatz von 15,00 € dem Veranstalter in Rechnung gestellt. Über die Benützung des Saals durch gemeindefremde Personen, Institutionen, Vereine usw. entscheidet der Gemeindevorstand.

Die Wasseranschluss- und Wasserbenützungsgebühr, Wasser-Zählermiete, Kanalanschluss- und Kanalbenützungsgebühr, das Bauwasser, die Müllabfuhr-Grundgebühr, die Biomüllgebühr und die Parkplatzgebühr werden im Ausmaß von 1,5 % für das Jahr 2018 indexangepasst. Die Ermäßigung der Erschließungskosten für Einheimische wird von 20 % auf 15 % gekürzt. Alle anderen Gebühren und Abgaben bleiben unverändert.

Der Erschließungsbeitragssatz zur Vorschreibung des Erschließungsbeitrages gem. § 7 des Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetzes, LGBI.Nr. 22/1998 idGF. LGBI.Nr. 82/2001 wird mit 5 % des mit Verordnung der Landesregierung vom 04. Juli 1975, LGBI. Nr. 67/1995 idGF. LGBI. Nr. 103/2001 festgelegten Erschließungskostenfaktors in Höhe von 77,76 €, somit mit 3,89 € festgelegt.

Bezüglich Bürgerbeteiligungsmo-
dell – Photovoltaikanlage ist man ebenfalls schon einen Schritt weiter. Von den drei von GemNova ausgearbeiteten Modellen wird das „Spar-

buchmodell“ zum Tragen kommen. Man ist derzeit noch in Verhandlung, wie die technische Umsetzung erfolgen soll, Förderzusagen des Landes gibt es bereits. Genauere Informationen über die Art und Weise der Beteiligung werden in Kürze an alle Haushalte ergehen.

Bezüglich Telekom A1-Breitbandinternet gab es Gespräche mit den Verantwortlichen beziehungsweise Planern der Anlage. Wie es derzeit aussieht, sollen die Arbeiten im Jahr 2018 ausgeführt werden.

Dem Wunsch der Gemeindebürger nach zusätzlicher Absicherung der Kurve „Paules Bug“ soll auch nachgekommen werden. Mit der Straßenmeisterei wurde vereinbart, dass die Leitplanken in beide Richtungen verlängert werden. Die Arbeiten sollen noch heuer beziehungsweise im Frühjahr des kommenden Jahres durchgeführt werden.

Der Information gäbe es noch genug, allein, es fehlt der nötige Platz. Deshalb darf ich meinen Bericht nun beenden und all meinen Mitarbeitern, Helfern und all jenen, die zum dörf-

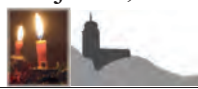
lichen Leben einen Beitrag leisten, von Herzen danken. Vieles davon sieht man nicht, über Vieles spricht man nicht, es ist aber trotzdem un-
gemein wichtig für das Funktionieren unserer Gemeinschaft.

Ich wünsche euch einen besinnlichen Advent, friedvolle Weihnachtstage und ein gesundes und zufriedenes Jahr 2018.

Euer Bürgermeister
Oswald Krabacher



Oswald Krabacher



Der Herbst im KINDERGARTEN

September

Dieses Jahr brauchen die Kinder keine Jausentaschen mit in den Kindergarten nehmen, weil die Jause bei uns zubereitet wird.

Mahlzeiten sind Zeiten sinnlicher Erfahrungen. Riechen, Schmecken, Fühlen,Genießen. Jedem Kind sollte die Zeit zum Essen zur Verfügung stehen, die es braucht! Bedürfnisse wahrnehmen und wirklich schmecken, was man isst, braucht Zeit.

Wir im Kindergarten machen oft die Erfahrung, dass Kinder immer die Jause des Nebenmannes/der Nebenfrau schmackhafter finden als ihre eigene Jause.

Das gemeinsame Zubereiten und sinnliche Erleben steigert den Appetit und die Gemeinschaft. Wenn alle das Gleiche haben, wird auch mal was gekostet, was manche sonst nicht probieren würden.

Oktober und November

Das schöne Wetter haben wir ausgenutzt und sind mit unseren selbstgebastelten Windrädern spazieren gegangen.

Seit Oktober besuchen uns auch

regelmäßig zwei Praktikantinnen der BAfEP in Zams. Die Kinder und wir als Pädagogen begleiten die Schülerinnen ein Jahr auf ihrem Ausbildungsweg.

Schon früh mussten wir uns dieses Jahr auf einen der Höhepunkte des Kindergartenjahres vorbereiten. Die Kinder haben bunte Laternen gebastelt und Lieder gelernt. Unsere großen Bärenkinder haben auch dieses Jahr wieder etwas Besonderes eingeübt und die Legende des heiligen Martin mit ORFF-Instrumenten vertont.

Am 8.11. zogen wir dann mit unseren Lichtern, den Eltern und vielen anderen Zusehern durch das Dorf zur Kirche. Pfarrer Johannes zelebrierte mit uns die feierliche Messe und die Kindergartenkinder präsentierten die gelernten Lieder.

Die Kinder und das Team des Kindergartens möchten sich auf diesem Weg nochmal recht herzlich bei allen Zusehern bedanken. Besonderer Dank gilt der freiwilligen Feuerwehr für die Absperrung der Straße, sowie Pfarrer Johannes für die schöne Gestaltung der heiligen Messe!

C. Th.



Ganz oben Linda und Rabea. 4.Reihe Matteo, Maria, Anna-Lena, Theresa. 3. Reihe Aeneas, Lorenz. 2. Hannah, Ronja. 1. Sophia, Marie, Mariella, Emma



Fotos: Corinna Thurner

Willkommen bei uns



Name: Prantl Zoë Bettina
Geburt: 14.09.2017
20:18 Uhr in Zams
Eltern: Prantl Melanie
Schranz Christian



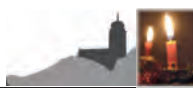
Einweihung der Gedenktafel für Markus Konrad

Die Sportunion Karrösten erneuerte diesen Sommer den Brunnen am „Oberen Wasserle“ und errichtete daneben eine Gedenktafel für Markus Konrad. Der ehemalige Obmann-Stellvertreter der Sportunion war selbst gern und oft in den Bergen unterwegs. Die Gedenktafel wurde am 28.10.2017 feierlich von unserem Pfarrer DDr. Johannes Laichner eingeweiht.

Th. R.



Fotos: Jan Francan



Sagl-Bar Törggelen in Salurn / Südtirol

11. und 12. November 2017

Am Samstag, den 11. November, fuhr der FC Sagl-Bar mit 58 Teilnehmern zum Törggelen nach Südtirol. Die Fahrt ging über den Brenner nach Bozen, wo wir einen längeren Aufenthalt bei herrlichem Wetter genießen konnten. Die Zeit dort konnte jeder für sich selbst nutzen. Im Anschluss ging unsere Reise nach Salurn weiter, wo wir im Hotel Erika untergebracht wurden. Das Feine an dieser Unterkunft war, dass das abendliche Törggelen im rustikalen Keller des Hotels stattfand. Für Speis und Trank wurde natürlich, wie es sich zum Törggelen gehört, reichlich gesorgt.

Nach einer kürzeren bzw. längeren

Nachtruhe ging es am Sonntagmorgen schon wieder Richtung Heimat, dieses Mal über den Reschenpass. Zur Mittagszeit hielten wir in Meran, wo jeder noch einmal das herbstliche Südtirol genießen konnte. Am frühen Nachmittag ging unsere Fahrt Richtung Karrösten weiter, bis zum Reschen, wo man die Gelegenheit hatte sich eine „GUA-TE“ Reschenmarend für zu Hause mitzunehmen. Den Abschluss, wie es sich für einen Sagl-Bar Ausflug gehört, machten wir wie üblich im Gasthof Trenkwalder, wo wir das Wochenende noch einmal Revue passieren ließen.

C. P.



Fotos: Martin Raffl

Krippenbauverein ein Karrösten



Foto: Manfred Heinzle

In diesen Herbst wurde für vier Kinder ein Krippenbaukurs noch im alten Krippenlokal abgehalten. Kursleiterin Karin Praxmarer konnte einen großen

Eifer und eine große Begeisterung bei den jungen Krippenbauern feststellen. Gebaut haben: Marco Jöstl, Helena Schöpf, Maya Strigl und Marvin Weixelbraun. Diese Krippen werden allerdings erst bei der Krippenausstellung 2018 zu sehen sein. Nächstes Jahr übersiedelt der Krippenbauverein vom alten Vereinslokal im Widum in das neue Mehrzweckgebäude. Die nächsten Krippenbaukurse werden dann schon im neuen Vereinslokal stattfinden.

M. H.



Kegelabend des FC Saglbar Karrösten

Am 21. Oktober fand auch heuer wieder unser Kegelabend im Freizeitzentrum Wenns statt. 20 Teilnehmer kämpften zuerst um die Gruppensiege und anschließend um den Einzeltitel.

Wegen Punktegleichstand musste bei den Damen um den 1. und 2. Platz, bei den Herren um den 2.

und 3. Platz ein Stechen ausgetragen werden.

Es war ein gelungener Abend, deshalb wünschen wir uns für nächstes Jahr etwas mehr Teilnehmer, die dieses Angebot unseres Vereins auch genießen können.

M. O.

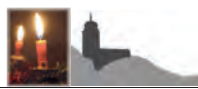
Ergebnis:

Damen:

1. Schöpf Susanne 47 Holz
2. Raffl Anna 47 Holz
3. Schlosser Katalin 44 Holz

Herren:

1. Thurner Thomas 50 Holz
2. Pechtl Richard 47 Holz
3. Raffl Martin 47 Holz



Jahreshauptversammlung der Jungbauern



Foto: Clemens Praxmarer

Kaum zu glauben, dass schon wieder drei Jahre vergangen sind und es an der Zeit war einen neuen Ausschuss der Jungbauernschaft zu wählen. Die Neuwahl fand am 14. September 2017 im Gasthof Trenkwalder statt.

Die neuen Ausschussmitglieder lauten:

Obmann:	Tobias Winkler
Obmann-Stv.:	Lukas Schöpf
Ortsleiterin:	Anna Raffl
Ortsleiterin-Stv.:	Simone Krabacher
Kassier:	Matthäus Köll
Schriftführer:	Peter Konrad
Chronistin:	Celine Neurauder
Beiräte:	Kevin Neurauder
	Jan Francan
	Tobias Krabacher
	Hanna Krabacher
	Clemens Raffl

Die Mitglieder der Jungbauernschaft/Landjugend Karrösten wünschen dem neu gewählten Ausschuss alles Gute und viel Erfolg.

P. K.



Fotos: Michael Thurner

Bergwachtausflug zum Westfalenhaus vom 16. auf den 17.9.2017

Weil es uns letztes Jahr so gut gefallen hat, erkoren wir auch heuer wieder das Westfalenhaus in den Stubai Alpen zum Ziel unseres Bergwachtausflugs. Unser Plan war es, von Gries aus über die Winnebachseehütte unser Ziel in einer 6 bis 7-stündigen Wanderung zu erreichen. Doch das Wetter machte uns einen Strich durch die Rechnung. Regen im Tal und starker Schneefall in der Höhe zwangen uns, von Lüssens aus zu starten.

Bei der gemütlichen Fahrt mit dem Bus übers Kühtal stimmte uns der lustige Tanz von Schneeflocken auf unser Abenteuer ein. Nach einem ausgiebigen Frühstück in Lüssens marschierten wir bei Regen los, der



Fotos: Andreas Thurner

Gott sei Dank bald in Schneefall übergang. Bis zum frühen Nachmittag hatten alle die Hütte erreicht. Die etwas trübe Aussicht (Schneefall und Regen) durch das Fenster, zog unsere Blicke alsbald umso intensiver in die Spielkarten. Nach einem köstlichen Abendmahl wurde noch der eine oder andere „Nuggel“ verteilt und den wenigen anwesenden Gästen unsere Gesangeskünste vorgestellt.

Der Abstieg am Sonntag bot die gleichen nebligen Aussichten wie der Aufstieg. Auderer Hannes chauffierte uns gekonnt zurück nach Karrösten, wo wir den Tag beim „Lepold“ gemütlich ausklingen ließen.

M. Th



Erhaltungsarbeiten auf dem St. Johanns Boden

Schon in den frühen Vormittagsstunden des heurigen Nationalfeiertags dröhnte das Rattern einer Motorsäge durch die Stille am St. Johanns Boden. Ein Trupp Bergwächter machte sich daran, den Verbindungssteig zwischen „Tschirgant- und Schmittesteig“ auszuschneiden. Im Laufe der Jahre war der Steig dermaßen von Latschen zugewachsen, dass es für Ortsunkundige schwierig war die passende Abzweigung zu finden. Zur noch besseren Kenntlichmachung stellte man auch noch einen Wegweiser auf. Auf den entstandenen Freiflächen kann man jetzt zudem die Blütenpracht der wunderbaren

Gebirgsflora besser bestaunen. Die Gämsen werden sich ebenso freuen, wenn ihnen nun mehr Platz zum Äsen zur Verfügung steht. Bei der Betrachtung des Gebietes stellte sich heraus, dass uns die Arbeit in den nächsten Jahren nicht ausgehen wird.

M. Th.



Alles Gute zum 80. Geburtstag!

Kürzlich konnte ein Urgestein der Karröster Bergwacht im Kreise seiner Lieben den achtzigsten Geburtstag feiern. Wir ließen es uns nicht nehmen unseren Kameraden, 's Tures Ernst zu besuchen und ihm ein kulinarisches Geschenk mit Köstlichkeiten aus Karrösten zu überreichen. Nochmals alles Gute lieber Ernst! M. Th.



Foto: Michael Thurner

Festgottesdienst zum Patrozinium

Am Vorabend des Nikolaustages zelebrierte Pfarrer Johannes Laichner einen feierlichen Festgottesdienst zu Ehren unseres Kirchenpatrones, dem Hl. Nikolaus. Feierlich umrahmt wurde die Messe vom Männerchor Karrösten unter der neuen Leitung von Kathrin Schwarz. Anschließend an die Messe kam der

hl. Nikolaus höchst persönlich vorbei und verteilte Geschenke an die Kinder. Eine Bläsergruppe der Musikkapelle Karrösten spielte zur anschließenden Agape am Vorplatz der Kirche weihnachtliche Weisen und sorgte somit für einen stimmungsvollen Abschluss dieser Messe.

A. P.



Seit Herbst hat der Männerchor mit Kathrin Schwarz eine neue Chorleiterin.

Das Bild stammt von der hl. Messe zu Allerheiligen, dem 1. offiziellen Auftritt des Männerchores unter neuer Leitung.

Foto: Anita Prantl

Bernhard Krabacher

40 Jahre Obmann des Männerchores Karrösten



Foto: Anita Prantl

Obmannzeit festzuhalten.

Unter seiner Führung wurden die Anschaffung einer neuen Kirchenorgel, die neue Vereinskleidung und die Einrichtung eines neuen Probelokales getätigt. Besonders erwähnenswert sind die arbeitsaufwändigen Organisationen der vielen Veranstaltungen, wie Preiswatten, Silvester-Partys, Gesangsauftritte bei besonderen Kulturveranstaltungen, Adventsingens und der bereits legendäre Maskenlauf, der sich zu einem „Highlight“ im Dorfgeschehen entwickelt hat. All diese Veranstaltungen waren die Grundlage für ein sicheres, finanzielles Zusatzeinkommen für den Verein. Ebenso ist es Obmann Bernhard Krabacher maßgeblich zu verdanken, dass der Männerchor heute beim Dachverband des Tiroler Sängerbundes als eingetragener Verein besteht.

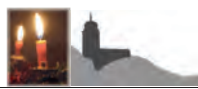
Auch auf die Kameradschaftspflege legte er immer großen Wert. Die

schönen Ausflüge per Bus, Bahn oder Schiff, die abwechslungsreichen Wandertage oder die besonderen Kameradschaftsabende mit einem speziellen Festmenü waren für Bernhard eine wichtige Herzensangelegenheit um die Gemeinschaft zu fördern. Jedoch mussten in seiner Ära auch einige Krisenzeiten überstanden werden. Dabei stellte ihn die Besetzung eines Chorleiters oft vor großen Herausforderungen. Mit viel Geschick, Geduld und Überzeugungskraft ist es ihm trotz aller Schwierigkeiten immer wieder gelungen gute Lösungen zu finden, um die wichtigen, kirchlichen Sonn- und Feiertage festlich zu umrahmen. Ganz besonders freut es ihn, dass es ihm noch gelungen ist, für den Männerchor Karrösten mit Kathrin Schwarz (Senn) eine neue Chorleiterin zu finden.

DANKE Bernhard!!!

A. P.

Dem Männerchor Karrösten ist es ein großes Anliegen seinem langjährigen Obmann Bernhard Krabacher nochmals ein großes „DANKESCHÖN“ für seinen unermüdlichen, jahrzehntelangen Einsatz auszusprechen und zusammenfassend die herausragendsten Tätigkeiten seiner



Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Karrösten

Die Jahreshauptversammlung der F.F. Karrösten fand am 07.12.2017 im Gasthof Trenkwalder statt. Der Kommandant Stefan Schatz begrüßte zu Beginn Bürgermeister Oswald Krabacher, Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Stefan Rueland, Abschnittskommandant Thomas Friedl und alle anwesenden Feuerwehrmänner. Die Jahreshauptversammlung gedachte an die verstorbenen Kameraden, insbesondere an Josef und Raimund Raffl. Der Schriftführer verlas das Protokoll der Jahreshauptversammlung 2016 und die Tätigkeiten während des vergangenen Jahres.

Im Bericht des Kommandanten wurden die diversen Einsätze, Fehlalarme, Übungen, ... aufgelistet. Der neue Mitgliederstand des Jahres 2017 inkl. unseren vier Neuzugängen (Jürgen Rieß, Benjamin Neu-

rurer, Wolfgang Rudig und Tobias Winkler) liegt bei 53 Aktiven und 14 Reservisten. Außerdem wurden die Kameraden Benjamin Konrad und Rafael Neuner zum Oberfeuerwehrmann, Gottfried Praxmarer und Andreas Schnegg zum Hauptfeuerwehrmann befördert.

Bei den Neuwahlen wurde das alte Kommando der F.F. Karrösten mit großer Mehrheit auf weitere fünf Jahre wieder gewählt.

Kommandant: Stefan Schatz
Kommandant-Stv: Daniel Raffl
Schriftführer: Dominik Neuner
Kassier: Michael Prantl

Der Kommandant bedankt sich bei den Mitgliedern und der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit.

R. E.



Fotos: Robert Ehart

Wir gratulieren...



zur Goldenen Hochzeit
Monika und Robert Konrad



zur Diamantenen Hochzeit
Irma und Erich Krabacher

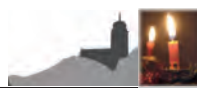


zur Goldenen Hochzeit
Klara und Josef Zwiesler



zur Gnadenhochzeit
Maria und Gebhart Oppl

zur Goldenen Hochzeit Herta und Bruno Neuner



Wer war der hl. Nikolaus?

Am 6. Dezember feiert die Kirche das Fest des heiligen Nikolaus. Für uns in Karrösten besonders bedeutsam, ist er ja der Patron der Pfarrkirche in unserem Dorf.

Wer war der hl. Nikolaus?

Der hl. Nikolaus von Myra (geboren zwischen 270 und 286 in Patara; gestorben am 6. Dezember 326, in Myra, heute: Türkei) ist einer der bekanntesten Heiligen der Kirche. Sein Gedenktag, der 6. Dezember, wird im gesamten Christentum begangen.

Nikolaus von Myra wuchs in einer vermögenden, aber auch sehr frommen und wohlthätigen Familie auf. Sein Vater war Euphemius, seine Mutter hieß Anna. Nachdem beide Eltern während einer Pestepidemie gestorben waren, verteilte Nikolaus sein Erbe unter die Bedürftigen und trat in das nahe seiner Heimatstadt gelegene Kloster von Sion ein. Der Bischof von Myra weihte ihn zum Priester. Im Jahr 300 wurde er Bischof.

Während der letzten großen Christenverfolgung unter Kaiser Galerius (um 310) wurde Nikolaus eingekerkert und misshandelt, aber nicht getötet. Gezeichnet von den erlittenen Folterungen soll Bischof Nikolaus beim Konzil von Nicäa (325) aufgetreten sein. Auf dieser Konferenz wurde die Lehre von der Dreieinigkeit - Gott: Vater, Sohn, Hl. Geist, eine Gottheit in drei Personen - zum Dogma erklärt.

Der Todestag soll der 6. Dezember gewesen sein. Nach seinem Tod wurde über weitere Wunder berichtet: Seinen Gebeinen entquoll Öl, das jegliche Krankheit zu heilen vermochte.

Am 10. Mai 1087 überführten italienische Kaufleute die Gebeine des Bischofs aus der Kirche zu Myra nach Bari in Apulien (Italien). Aus

seinem Grab in Bari floss bald ein wohlriechendes Öl, und schnell wurde bekannt, dass Kranke geheilt wurden. Nikolaus ist und bleibt der Helfer in allen Nöten. Nach seinem Tod reißen Berichte über seine Hilfe in verschiedensten

Anliegen nicht ab: wunderbare Bekehrungen von Andersgläubigen, die Umkehr von Sündern von schlechten Wegen, die Wiedererweckung von Toten.

Wie bedeutsam ist es, dass unsere Pfarrkirche einen derart großen Heiligen der Nächstenliebe zum Patron hat. Er hat nichts mit Gewalt, Unfrieden und dem Lärm der Nikolaus- und Krampusumzüge zu tun, die immer stärker in unserem Land Fuß fassen. Er ist der stille Helfer, der uns mit seiner Liebe zum Glauben und seiner Treue zum Evangelium beeindruckt. Um seine so wichtige und zeitlose Botschaft der Gottes- und Nächstenliebe nicht zu überhören, müssen wir den Nikolaus vor jeder naiven Verunstaltung (roter dicker Weihnachtsmann als ursprüngliche Werbefigur von



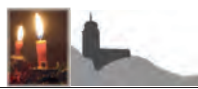
Coca-Cola) bewahren und den Teufels- und Krampusumzügen als kinderlockende Nebenfigur entziehen.

Er ist ein Heiliger! Und den Heiligen gebührt immer unsere größte Verehrung. Wir hätten es als aufgeklärte Gesellschaft eigentlich nicht notwendig, exzessiven Pseudobräuchen zu frönen, die mit unserer Geschichte, unseren Traditionen und Werten, besonders mit unserem Glauben nichts zu tun haben. Wie immer schweigt jene Mehrheit, die es besser wissen müsste. Sie schweigt, weil man sich ja nicht unbeliebt machen will.

Heiliger Nikolaus, schenke uns den Mut, Diener der Wahrheit zu sein nach deinem Vorbild die Gottes- und Nächstenliebe einzuüben.

Ihr Pfarrer

Johannes Laichner





EIN FROHES UND BESINNliches WEIHNACHTSFEST SOWIE
GESUNDHEIT, GLÜCK UND ERFOLG FÜR DAS KOMMENDE
JAHR WÜNSCHT EUCH DIE BERGWACHT KARRÖSTEN.



Wir wünschen allen
Gemeindebürgern ein
frohes Weihnachtsfest,
Zeit zum Entspannen
und für das kommende
Jahr Gesundheit, Glück
und Zufriedenheit.

Christophorus Verein
Karrösten



Die Adventzeit ist
eine Zeit, in der man
Zeit hat, darüber
nachzudenken, wofür
es sich lohnt, sich Zeit
zu nehmen

(Gudrun Krupp)

Frohe Weihnacht und ein gesegnetes Jahr
2018 wünscht der Krippenbauverein Karrösten

Heute

Die Vergangenheit formte das Heute.
Das Heute bestimmt das Morgen.
Nutzen wir die Chancen, nutzen wir die Zeit.

Schöne Weihnachten und viel Glück im Jahr 2018
Gemeinde Karrösten

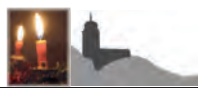


Oktober - 2018			November - 2018			Dezember - 2018		
01	Mo	Biomüllabholung	01	Do	Allerheiligen	01	Sa	Nikolauszug Jungbauern
02	Di		02	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof Allerseelen	02	So	Krippenausstellung
03	Mi		03	Sa	Heldengedenken	03	Mo	
04	Do		04	So		04	Di	
05	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof; Dorfschießen Schützengilde	05	Mo		05	Mi	Schlussredaktion s'Dachle Ausgabe 55 19:00 Gemeindesaal
06	Sa	Dorfschießen Schützengilde	06	Di	Müllabfuhr	06	Do	
07	So	Erntedankfest Jungbauern und Ortsbäuerinnen; Dorfschießen Schützengilde	07	Mi		07	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof; JHV Feuerwehr
08	Mo		08	Do		08	Sa	Mariä Empfängnis
09	Di		09	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	09	So	
10	Mi		10	Sa		10	Mo	Biomüllabholung
11	Do	Tischtennisturnier TUS	11	So		11	Di	
12	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof; Dorfschießen Schützengilde	12	Mo	Biomüllabholung	12	Mi	
13	Sa	Dorfschießen Schützengilde	13	Di		13	Do	
14	So	Dorfschießen Schützengilde	14	Mi		14	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
15	Mo	Biomüllabholung	15	Do	Veranstaltungskalendersitzung	15	Sa	
16	Di	Müllabfuhr	16	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	16	So	Seniorenweihnachtsfeier
17	Mi		17	Sa		17	Mo	
18	Do		18	So	Cäciliafeier Musikkapelle	18	Di	Müllabfuhr
19	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	19	Mo		19	Mi	
20	Sa	Kegelabend FC Saglbar	20	Di		20	Do	
21	So		21	Mi	Redaktionssitzung s'Dachle Ausgabe 55 20:00 GH Trenkwalder	21	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
22	Mo		22	Do		22	Sa	
23	Di		23	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof; JHV Musikkapelle	23	So	
24	Mi		24	Sa		24	Mo	Hl. Abend Verteilung Friedenslicht Biomüllabholung
25	Do		25	So		25	Di	Christfest
26	Fr	Nationalfeiertag	26	Mo	Biomüllabholung	26	Mi	Stephanstag
27	Sa	09:30-11:30 Uhr Recyclinghof; Wurstwatten	27	Di	Müllabfuhr	27	Do	
28	So		28	Mi		28	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
29	Mo	Biomüllabholung	29	Do		29	Sa	
30	Di		30	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof Redaktionsschluss s'Dachle Ausgabe 55	30	So	
31	Mi					31	Mo	Silvesterspielen 20:00 Uhr im TBS

Januar - 2018			Februar - 2018			März - 2018		
01	Mo	Neujahr	01	Do		01	Do	
02	Di	Biomüllabholung	02	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	02	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
03	Mi		03	Sa	Rodel- und Tourenabend FC Saglbar	03	Sa	
04	Do		04	So		04	So	Skitag FC Saglbar
05	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	05	Mo		05	Mo	
06	Sa	Hl. Drei Könige	06	Di	Müllabfuhr	06	Di	
07	So		07	Mi		07	Mi	
08	Mo		08	Do		08	Do	
09	Di		09	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	09	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof Redaktionsschluss s'Dachle Ausgabe 52
10	Mi		10	Sa	Maskenlauf Männerchor	10	Sa	JHV FC Saglbar
11	Do		11	So		11	So	
12	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	12	Mo	Biomüllabholung	12	Mo	Biomüllabholung
13	Sa	JHV Bergwacht	13	Di		13	Di	
14	So		14	Mi	Aschermittwoch; Kinderskikurs TUS	14	Mi	Schlussredaktion s'Dachle Ausgabe 5 19:00 Gemeindesaal
15	Mo	Biomüllabholung	15	Do	Kinderskikurs TUS	15	Do	
16	Di	Müllabfuhr	16	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof; Kinderskikurs TUS	16	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
17	Mi		17	Sa	Skirennen TUS	17	Sa	
18	Do		18	So		18	So	
19	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	19	Mo		19	Mo	
20	Sa		20	Di		20	Di	Müllabfuhr
21	So	Sebastianfeier Schützen	21	Mi	Redaktionssitzung s'Dachle Ausgabe 52 20:00 GH Trenkwaller	21	Mi	
22	Mo		22	Do		22	Do	
23	Di		23	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	23	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
24	Mi		24	Sa		24	Sa	JHV TUS
25	Do		25	So		25	So	
26	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	26	Mo	Biomüllabholung	26	Mo	Biomüllabholung
27	Sa	Feuerwehrball FF	27	Di	Müllabfuhr	27	Di	
28	So		28	Mi		28	Mi	
29	Mo	Biomüllabholung				29	Do	
30	Di					30	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof Karfreitag
31	Mi					31	Sa	

April - 2018			Mai - 2018			Juni - 2018		
01	So	Ostersonntag; Osterball Schützenkompanie	01	Di	Tag der Arbeit	01	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
02	Mo	Ostermontag	02	Mi	Müllabfuhr	02	Sa	
03	Di		03	Do		03	So	
04	Mi		04	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	04	Mo	Biomüllabholung
05	Do		05	Sa	Florianifeier Feuerwehr	05	Di	
06	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	06	So	Gauderfest Musikkapelle	06	Mi	
07	Sa	Dorfreinigung Tischfußballturnier FC Saglbar	07	Mo	Biomüllabholung	07	Do	
08	So		08	Di		08	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof Redaktionsschluss s'Dachle Ausgabe 53
09	Mo	Biomüllabholung	09	Mi		09	Sa	Bergfeuer
10	Di	Müllabfuhr	10	Do	Christi Himmelfahrt	10	So	Herzjesuprozession
11	Mi		11	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	11	Mo	Biomüllabholung
12	Do		12	Sa	Muttertags- und Frühjahrskonzert MK	12	Di	Müllabfuhr
13	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	13	So		13	Mi	Schlussredaktion s'Dachle Ausgabe 53 19:00 Gemeindesaal
14	Sa		14	Mo		14	Do	
15	So		15	Di		15	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
16	Mo		16	Mi		16	Sa	Tirolcup Mountainbikerennen TUS
17	Di		17	Do		17	So	Almfest
18	Mi		18	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	18	Mo	Biomüllabholung
19	Do		19	Sa		19	Di	
20	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	20	So	Pfingstsonntag	20	Mi	
21	Sa		21	Mo	Pfingstmontag	21	Do	
22	So		22	Di	Müllabfuhr / Biomüllabholung Redaktionssitzung s'Dachle Ausgabe 53 20:00 GH Trenkwalder	22	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
23	Mo	Biomüllabholung	23	Mi		23	Sa	
24	Di		24	Do		24	So	
25	Mi		25	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	25	Mo	Biomüllabholung
26	Do		26	Sa		26	Di	
27	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	27	So	Frauenwallfahrt Dormitz Männerchor; Alpenregionstreffen Mayrhofen Schützenkompanie	27	Mi	
28	Sa		28	Mo	Biomüllabholung	28	Do	
29	So	Erstkommunion	29	Di		29	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
30	Mo		30	Mi		30	Sa	
			31	Do				

Juli - 2018			August - 2018			September - 2018		
01	So		01	Mi		01	Sa	Regiments- und Bataillonsfest Imsterberg Schützenkompanie
02	Mo	Biomüllabholung	02	Do		02	So	Brennbichler Kirchtag; Regiments- und Bataillonsfest Imsterberg Schützenkompanie
03	Di	Müllabfuhr	03	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	03	Mo	Biomüllabholung
04	Mi		04	Sa		04	Di	Müllabfuhr
05	Do		05	So		05	Mi	
06	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	06	Mo	Biomüllabholung	06	Do	
07	Sa		07	Di		07	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof Redaktionsschluss s'Dachle Ausgabe 54
08	So	Bataillonsfest Pitztal Schützenkompanie	08	Mi		08	Sa	
09	Mo	Biomüllabholung	09	Do		09	So	Familiensporttag TUS
10	Di		10	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	10	Mo	Biomüllabholung
11	Mi		11	Sa		11	Di	
12	Do		12	So		12	Mi	Schlussredaktion s'Dachle Ausgabe 54 19:00 Gemeindesaal
13	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	13	Mo	Biomüllabholung	13	Do	
14	Sa	Fußballturnier FC Saglbar	14	Di	Müllabfuhr	14	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
15	So		15	Mi	Mariä Himmelfahrt	15	Sa	
16	Mo	Biomüllabholung	16	Do		16	So	Wandertag FC Saglbar
17	Di		17	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	17	Mo	Biomüllabholung
18	Mi		18	Sa		18	Di	
19	Do		19	So		19	Mi	
20	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	20	Mo	Biomüllabholung	20	Do	
21	Sa	Dorffest Karrösten	21	Di		21	Fr	
22	So	Kirchtagsfest Karrösten	22	Mi	Redaktionssitzung s'Dachle Ausgabe 54 20:00 GH Trenkwalter	22	Sa	
23	Mo	Biomüllabholung	23	Do		23	So	Ersatztermin Wandertag FC Saglbar
24	Di	Müllabfuhr	24	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	24	Mo	Biomüllabholung
25	Mi		25	Sa		25	Di	Müllabfuhr
26	Do		26	So	Gipfelmesse TUS	26	Mi	
27	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof	27	Mo	Biomüllabholung	27	Do	
28	Sa		28	Di		28	Fr	15:30-18:30 Uhr Recyclinghof
29	So	Kirchtag Karres; Bezirksmusikfest Imst	29	Mi		29	Sa	
30	Mo	Biomüllabholung	30	Do		30	So	
31	Di		31	Fr				





Photovoltaik beim Veranstaltungszentrum

Für die Photovoltaikanlage beim Veranstaltungszentrum sind nun folgende wichtige Meilensteine gesetzt:

a) Zustimmung der TINETZ zur Zusammenlegung des gesamten Objekts, dass heißt unser Sonnenstrom kann im gesamten Objekt (Schule,

Wohnungen, Kindergarten usw.) verwendet werden. Das bringt einen höheren Eigenverbrauch mit sich und weniger Einspeisung ins Netz. Dadurch ist ein besserer Ertrag zu erwirtschaften.

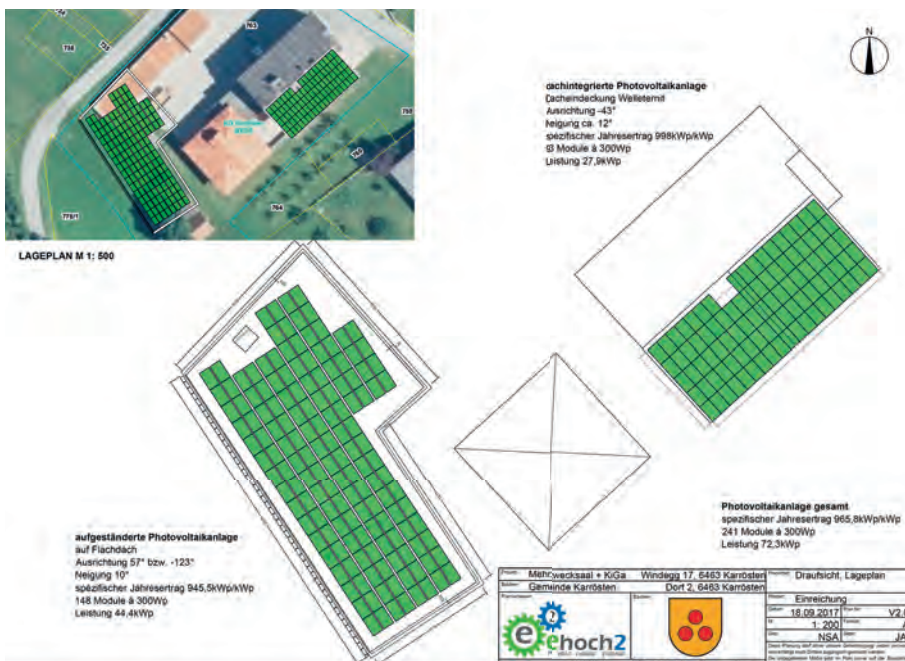
b) Zusage der Förderungen des Klima - Energiefonds in Zusammen-

arbeit mit der Klima- und Energiemodellregion Imst. Die maximale Förderung für die Anlage am VAZ beträgt 12.840.-€ für die Anlage auf der Volksschule (bei Sanierung der Dacheindeckung) 14.272.-€.

c) Gültiger Gemeinderatsbeschluss bezüglich des Finanzierungsmodells mit einer Bürgerbeteiligung (Solarparbuch), mit einem fixen Zinssatz und einer fixen Laufzeit. Nähere Informationen folgen im Rundschreiben der Gemeinde im Jänner 2018.

d) Durchführung der Ausschreibung noch im Dezember 2017, damit können bessere Preise für den Herstellungszeitraum ab März 2018 erzielt werden.

Die Anlagenleistung wird 30.000Kwh/Jahr beim VAZ und 26.000 Kwh/Jahr bei der Volksschule betragen. Weiter Informationen bezüglich Bürgerbeteiligung entnehmen Sie bitte dem Rundschreiben der Gemeinde.



G. F.

Cäcilienfeier der MK Karrösten am 19.11.2017

Am 19.11.2017 zelebrierte Pfarrer Johannes Laichner in der Pfarrkirche die Cäcilienmesse, die von der Musikkapelle mit der neu einstudierten „Musikantenmesse“ festlich umrahmt wurde.

Nach der hl. Messe marschierte die Musik zur anschließenden Cäcilienfeier zum Gasthof Trenkwald.

Dort fanden die alljährlichen Ehrungen statt. Das Leistungsabzeichen in Bronze erhielten Theresa Schatz und Dominik Schöpf, das Leistungsabzeichen in Silber wurde Lukas Schöpf überreicht. Für 15-jährige Mitgliedschaft bei der Musik wurden Jürgen Krabacher,

Martin Prantl und Florian Konrad ausgezeichnet, für 25-jährige Mitgliedschaft wurde Clemens Praxmarer geehrt. Michael Praxmarer erhielt das grüne Verdienstabzeichen des Landes für seine langjährige Tätigkeit im Ausschuss. Für 40-jährige aktive Mitgliedschaft wurden Bruno Neuner und Peter Schöpf geehrt, für 45-jährige Mitgliedschaft Andreas Konrad und Thomas Krabacher. Für ein halbes Jahrhundert bei der Musikkapelle wurden Roland Prantl und Rudolf Prantl ausgezeichnet.

C. P.



Fotos: Clemens Praxmarer

Jahreshauptversammlung der Musikkapelle

Am 8. Dezember 2017 fand die außerordentliche Jahreshauptversammlung der Musik im Gemeindehaus statt. Da bei der ersten Sitzung kein Obmann gefunden wurde, musste eine außerordentliche Jahreshauptversammlung einberufen werden.

Es standen wieder Neuwahlen auf der Tagesordnung.

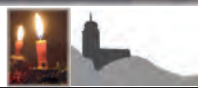
Clemens Praxmarer wurde als Obmann gewählt. Obmannstellvertreter Tobias Unterwurzacher und Peter Schöpf, Schriftführer Michael Praxmarer, Chronist Benjamin Konrad, Beisitzer Michael Prantl, Kassier Albert Praxmarer, Notenwart Jürgen Krabacher, Zeugwart Florian Konrad und Jugendreferentin Nadine Schwarz bilden für die nächste

Periode den neuen Ausschuss der Musikkapelle. Der neue Ausschuss bedankt sich für das Vertrauen und wünscht sich mit allen eine gute Zusammenarbeit.

C. P.



Fotos: Clemens Praxmarer



Die Spur wird heiß

„Hallo, i bims, da E.U.“ – nein, das ist kein Rechtschreibfehler, sondern das Tiroler Jugendwort des Jahres 2017.

Ich wollte mal wieder anklopfen und von meinen weiteren Recherchen berichten. Das letzte Mal habe ich euch vom Verein „Regionalmanagement Bezirk Imst“ erzählt, der dank der EU fast 5 Millionen Euro an Fördermitteln für die Region bereithält. Der Verein entwickelt, begleitet und koordiniert zu fördernde Projekte, die unsere Region in Punkto Wirtschaft, Soziales und Umwelt weiterbringen. Wie etwa das Projekt „ABC Cafe“, dieses wurde sogar von unserer EU Parlamentsabgeordneten Karoline Graswander-Hainz neulich im Kabel TV Imst erwähnt, als sie von der EU und deren positiven Einflüssen auf die Region sprach. Meiner Meinung nach ein sehr guter Beitrag über die EU, die uns nun schon mehr als ein halbes Jahrhundert Frieden und Stabilität brachte – das sollte man nicht vergessen, wenn man über diese Gemeinschaft spricht.

Aber zurück zu unserer Region. Beim ersten Mal hatte ich nur ein recht kurzes Vergnügen mit dem Team vom Regionalmanagement Bezirk Imst, kurz „Regio Imst“. Nun in der Zwischenzeit war ich nochmals bei ihm und seinem Team in Roppen, diesmal mit Terminvereinbarung und konkreten Fragen. Als ich ankam, herrschte emsiges Treiben, Abrechnungsunterlagen für das Projekt „Apfelmeile Haiming“ lagen auf dem einen, zahlreiche Projektpapiere und Informationsblätter mit Förderrichtlinien auf dem anderen Tisch. Zwei Mitarbeiter wuselten dazwischen hin und her und bereiteten die Unterlagen auf. Das Telefon klingelte und der Kopierer lief heiß. Büroalltag – wahrscheinlich. Als man mich erblickte,

legte sich das Treiben, man bot mir Kaffee an und führte mich ins Besprechungszimmer. Kurz darauf erschien auch schon der Geschäftsführer Markus Mauracher. „Servus, und wie geht’s?“, „Danke gut!“ – ein netter Einstieg war geschafft und schon sprudelten die Fragen nur so aus mir heraus. Als Erstes wollte ich wissen, was dieses „ABC Cafe“ denn sei, immerhin wurde es von der EU Parlamentarierin erwähnt – also muss es ja auch ein Vorzeigeprojekt sein, oder etwa nicht? Und dem ist auch so, Herr Mauracher erzählte, dass „Regio Imst“ im vergangenen Jahr sehr viel Wert auf Sozial- und Integrationsprojekte legte. Das „ABC Cafe“ sei ein Projekt der Stadtgemeinde Imst, das einen Ort schaffe, in dem Menschen die deutsche Sprache üben und anwenden können. Darüber hinaus vermittle es Basiswerte und Wissen über unsere Gesellschaft. Ein Integrationsprojekt also, das federführend vom Integrationsbüro Imst geleitet und zu 70% gefördert wird.

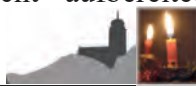


Das Projekt „Apfelmeile Haiming“, dessen Unterlagen ich zuvor erspähte, ist hingegen ein touristisches Projekt des Ötztals Tourismus. Eine Raststation entlang der Apfelstraße im Bereich Magerbach, die Wissen rund um das Thema Apfel kindgerecht aufbereitet. Wissens-

vermittlung und Imagesteigerung regionaler Produkte waren ausschlaggebend für die 50%ige Förderung. Im Sommer wurde der Rastplatz der Öffentlichkeit präsentiert, und vor kurzem konnte auch die Abrechnung erledigt werden – knapp eineinhalb Jahre wurde das Projekt von „Regio Imst“ begleitet.

Das letzte Mal versprach ich euch, mehr hinsichtlich des „Regionalwirtschaftlichen Programms Pitztal“ und über „Terra Raetica“ in Erfahrung zu bringen. Auch das ist mir gelungen. Allerdings muss ich dazu sagen, dass zwischenzeitlich das regionalwirtschaftliche Programm in der Region doch schon sehr bekannt ist. Die Medien haben bereits viel darüber berichtet. Kurzum - das Pitztal bekommt in den kommenden 10 Jahren 10 Millionen Euro an Fördergeldern für Projekte. Hierfür war die Erstellung einer Strategie notwendig, die man im Sommer beim Land eingereicht hatte und die dort beschlossen wurde. Derzeit, so Herr Mauracher, sei man gerade dabei die Geschäftsstelle beim Regionalmanagement einzurichten. Ab Jänner 2018 können Projekte zur Förderung eingereicht werden. Eigentlich fast gleich wie bei LEADER, nur mit dem bedeutenden Unterschied, dass so ein regionales Förderprogramm allein durch Landesmittel bezahlt wird. LEADER-Projekte hingegen greifen auf das Förderprogramm der EU zurück und werden mit Fördermitteln aus der EU, dem Bund und dem Land finanziert.

Neu für mich und wahrscheinlich auch für euch waren hingegen die Erzählungen zur „Terra Raetica“. Als „Terra Raetica“ versteht man die Einheit der Regionen Landeck, Engadin, Val Müstair, Vinschgau und Imst – also eine drei Staaten umfassende Region. Dreh- und Angelpunkt bildet das rätsche Land. Ein



Begriff, den die alten Römer prägten und so die kulturelle Gemeinschaft mehrerer Völker des Alpenraums bezeichneten. Eine gemeinsame Vergangenheit – warum nicht auch eine gemeinsame Zukunft? Im Rahmen der „Terra Raetica“ werden Interreg-Projekte, sprich grenzüberschreitende Projekte, ermöglicht und gefördert. Arbeitsgruppen in den Bereichen Natur, Kultur, Tourismus und Mobilität entwickeln hier laufend Projekte.

„Das heißt, die Region kann auf drei Förderprogramme zugreifen? Interreg, LEADER und Landesförderungen?“, fragte ich, um sicherzugehen, ob ich alles richtig verstanden hatte. „Ja, allerdings greifen wir auch noch auf ein weiteres Programm namens IWB zu, aber ich sollte eigentlich wieder schon zum nächsten Termin.“ Wow, hier die Übersicht zu behalten scheint ja recht kompliziert zu sein. Aber wichtig für mich und wohl auch für euch – Interreg-Projekte werden auch von der EU mitfinanziert und haben in unserer Region, so habe ich es mir sagen lassen, zum Beispiel zur Errichtung der Knappenwelt Tarrenz beigetragen. Und ganz aktuell profitiert das Schigymnasium Stams bei einem Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit der Sport-



Eindrücke von der Eröffnung der Apfelmeile Haiming am 19. Juli gemeinsam mit der ORF Tirol Sommerfrische. Fotos: Regio Imst

schule Mals im Vinschgau von der Interreg-Förderschiene.

Nun denn, das war es vorerst mal wieder von mir. Das nächste Mal versuche ich Genaueres über das

IWB-Programm zu erfahren, das dürfte vor allem für die Unternehmerinnen und Unternehmer in der Region von Interesse sein. Wir lesen uns, euer E.U. M. F.

Wir gratulieren ...

Johann Köfler feierte am 7. 7. 2017 seinen 80er. Herzlichen Glückwunsch!



DIE STILLE

Die Stille ist nicht auf den Gipfeln der Berge, der Lärm nicht auf den Märkten der Städte; beides ist in den Herzen der Menschen.
(Sprichwort aus Indien)

FÜR DEN FRIEDEN

Solange wir mit Produzieren, Kontrollieren und Konsumieren beschäftigt sind, tun wir nichts für den Frieden.

(© M.B. Hermann)



Wahlservice zur Landtagswahl 2018

Am 25. Februar 2018 wird gewählt. Die „Amtliche Wahlinformation“ erleichtert den gesamten Ablauf – für Sie und für die Gemeinde.

Wir möchten seitens der Gemeinde unsere Bürgerinnen und Bürger bei der bevorstehenden Landtagswahl optimal unterstützen. Deshalb werden wir Ihnen Ende Jänner eine „Wahlinformation – Landtagswahl 2018“ zustellen. Achten Sie daher besonders auf unsere Mitteilung.

Diese ist nämlich mit Ihrem Namen personalisiert und beinhaltet Informationen für die Beantragung einer Wahlkarte im Internet, einen schriftlichen Wahlkartenantrag mit Rücksendekuvert, sowie für die schnellere Abwicklung im Wahllokal einen Abschnitt, der in das Wahllokal mitzubringen ist. Doch was ist mit all dem zu tun?

Zur Wahl am 25. Februar 2018 im Wahllokal bringen Sie den personalisierten bzw. gekennzeichneten Abschnitt und einen amtlichen Lichtbildausweis* mit. Damit erleichtern

Sie uns die Wahlabwicklung.

Werden Sie am Wahltag nicht in Ihrem Wahllokal wählen können, dann beantragen Sie am besten eine Wahlkarte für die Briefwahl. Nutzen Sie dafür bitte das Service in unserer „Wahlinformation“, weil dieses personalisiert ist. Dafür haben Sie nun drei Möglichkeiten: Persönlich in der Gemeinde (die Identität ist durch einen amtlichen Lichtbildausweis* nachzuweisen), schriftlich mit der beiliegenden personalisierten Anforderungskarte mit Rücksendekuvert oder elektronisch im Internet. (Dem jeweiligen Antrag ist ein abgelichteter amtlicher Lichtbildausweis* anzufügen bzw. beizulegen)

Über www.wahlkartenantrag.at können Sie rund um die Uhr Ihre Wahlkarte beantragen.

UNSERE TIPPS: Beantragen Sie Ihre Wahlkarte möglichst frühzeitig! Wahlkarten können nicht per Telefon beantragt werden! Der letztmögliche Zeitpunkt für schriftliche und Online-Anträge ist der 21. Februar 2018, für persönlich in Ihrer Ge-

meinde eingebrachte Anträge der 23. Februar 2018, 14.00 Uhr. Ebenfalls bis zum zuletzt genannten Zeitpunkt kann ein schriftlicher Antrag gestellt werden, wenn eine persönliche Übergabe der Wahlkarte an eine vom Antragsteller bevollmächtigte Person möglich ist. Der letztmögliche Zeitpunkt für das rechtzeitige Einlangen von Wahlkarten (Briefwahl) über den Postweg bei der Gemeinde ist der 23. Februar 2018. Die Wahlkarte kann am Wahltag auch während der Wahlzeit im Wahllokal jener Wahlbehörde abgegeben werden, in deren Wählerverzeichnis Sie eingetragen sind. Die persönliche Abgabe ist auch durch eine von der Wählerin oder von dem Wähler beauftragten Person zulässig. Weitere Informationen finden Sie auf Ihrer persönlichen Wahlkarte!

*Amtlicher Lichtbildausweis: Reisepass, Personalausweis, Führerschein und dergleichen

Text: KufGem

bildungsinfo^{tirol}

**Klarheit schaffen. Bei allen Fragen
rund um Bildung und Beruf.
Tirolweit. Kostenlos.**

Terminvergabe und Nähere Infos

T 0512 / 56 27 91-40 · bildungsinfo@amg-tirol.at

www.bildungsinfo-tirol.at · www.facebook.com/bildungsinfo



Gefördert durch:



Mittag-Ausgabe Innsbrucker Nachrichten.

Telephon - Kasse: 216. Einundsechzigster Jahrgang. 1914. Telephon - Kasse: 155. Verwaltung Str. 155.

Bezugs-Preise: Am Platz monatlich 1 K.; mit wöchentlichem Postversand in Oesterreich-Ungarn vierteljährig K 4.80, nach Deutschland K 5.—, nach den übrigen Ländern des Weltpostvereins K 9.—. Einzel-Nummer 10 h.

Anzeigen werden bittigst nach Tarif berechnet. — Bei mehrmaliger Einschaltung entsprechender Rabatt. — Unsere Verwaltung und jedes Inseraten-Bureau des In- und Auslandes nimmt Aufträge entgegen.

Freitag Nr. 419 11. Dezember 1914

Wochentafel: Montag 7. † Ambros. Dienstag 8. Maria Empfängnis. Mittwoch 9. † Eusebia. Donnerstag 10. Jubiläum. Freitag 11. † Damasus. Samstag 12. † Marcellus. Sonntag 13. St. Nikolaus.

(Die Gemeinde Karrösten) hat einen neuen, ergiebigen Steuerträger dadurch erhalten, daß das in größtem Umfange betriebene Bergwerk der „Bergbaugesellschaft Imst“ am Tschirgant zum Hauptteile auf Karröster Gemeindegebiet sich befindet. Die große Fabrik Jenny u. Schindler, welche sehr viele Gemeindeangehörige von Karrösten beschäftigt, gehört steuerpolitisch nach Imst und dürfte den größten Steuerträger dieser Gemeinde darstellen, jedoch zieht Karrösten indirekt sehr großen Nutzen aus der Fabrik, weil die Karröster Fabrikarbeiter gute Löhne nach Hause bringen. Dieser Fabriksverdienst, im Zusammenhange mit der erwiesenen Bedürfnislosigkeit und Sparsamkeit der Karröster Bevölkerung hat es hauptsächlich mit sich gebracht, daß die um die Mitte des vorigen Jahrhunderts hypothekarisch tief verschuldete Gemeinde Karrösten heute zu den besser situierten Kleingemeinden Oberinntals zählt.

(Neues Elektrizitätswerk.) Die Fraktion „Dorf“ der Gemeinde Arzl bei Imst hat unter Verwendung der Wasserkraft der bisherigen „Dauermühle“ am Pitzbach ein Elektrizitätswerk errichtet, das sich bereits im Betriebe befindet.

Die Gemeinde Karrösten hat einen neuen, ergiebigen Steuerträger dadurch erhalten, daß das in größerem Umfange betriebene Bergwerk der „Bergbaugesellschaft Imst“ am Tschirgant zum Hauptteile auf Karröster Gemeindegebiet sich befindet. Die große Fabrik Jenny u. Schindler, welche sehr viele Gemeindeangehörige von Karrösten beschäftigt, gehört steuerpolitisch nach Imst und dürfte den größten Steuerträger dieser Gemeinde darstellen, jedoch zieht Karrösten indirekt sehr großen Nutzen aus der Fabrik, weil die Karröster Fabrikarbeiter gute Löhne nach Hause bringen. Dieser Fabriksverdienst, im Zusammenhange mit der erwiesenen Bedürfnislosigkeit und Sparsamkeit der Karröster Bevölkerung hat es hauptsächlich mit sich gebracht, dass die um die Mitte des vorigen Jahrhunderts hypothekarisch tief verschuldete Gemeinde Karrösten heute zu den besser situierten Kleingemeinden Oberinntals zählt.

(Neues Elektrizitätswerk.) Die Fraktion „Dorf“ der Gemeinde Arzl bei Imst hat unter Verwendung der Wasserkraft der bisherigen „Dauermühle“ am Pitzbach ein Elektrizitätswerk errichtet, das sich bereits im Betriebe befindet.

Die heutige Nummer ist 16 Seiten stark.

Allgemeiner

Einzelne Nummern 10 Heller.

Tiroler Anzeiger.

Bezugspreis: Das Anzeiger kostet in der Redaktion 12 Heller, in der Verwaltung 14 Heller, in der Druckerei 16 Heller. Der Anzeiger wird auch an den Abonnenten zu 12 Heller abgegeben. Der Anzeiger wird auch an den Abonnenten zu 12 Heller abgegeben. Der Anzeiger wird auch an den Abonnenten zu 12 Heller abgegeben.

Erscheint täglich.

Bezugsanmeldungen: Die Anzeiger wird auch an den Abonnenten zu 12 Heller abgegeben. Der Anzeiger wird auch an den Abonnenten zu 12 Heller abgegeben. Der Anzeiger wird auch an den Abonnenten zu 12 Heller abgegeben.

Str. 279.

Innsbruck, Mittwoch, den 4. Dezember 1912.

V. Jahrg.

Plauderstube in Karrösten. Auch das kleine Dörflein Karrösten interessiert sich lebhaft über die gegenwärtigen Ereignisse in der großen Weltpolitik. Das zeigte die am vergangenen Sonntag von Hochw. Herrn Pfarrer Geiger einberufene Plauderstube. Das Gasthaus Trenkwald war von beinahe sämtlichen Männern Karröstens und auch von auswärts angefüllt. Hochw. Herr Pfarrer sprach in großen, weiten Zügen über den Balkankrieg, seine Folgen, über das Verhältnis Oesterreichs dazu und über die voraussichtlich zukünftige Gestaltung der Dinge. Anschließend daran widerlegte er auch in begeisterten Worten die Furcht der Spareinleger und betonte, daß besonders zu Kriegszeiten die Raiffeisenkassen den sichersten Schutz für Spareinlagen bieten. Ein kräftiges Hoch dankte dem Herrn Referenten in gebührender Weise.

Plauderstunde in Karrösten
Auch das kleine Dörflein Karrösten interessiert sich lebhaft über die gegenwärtigen Ereignisse in der großen Weltpolitik. Das zeigte die am vergangenen Sonntag von Hochw. Herrn Pfarrer Geiger einberufene Plauderstunde. Das Gasthaus Trenkwald war von beinahe sämtlichen Männern Karröstens und auch von auswärts angefüllt. Hochw. Herr Pfarrer sprach in großen, weiten Zügen über den Balkankrieg, seine Folgen, über das Verhältnis Österreichs dazu und über die voraussichtlich zukünftige Gestaltung der Dinge. Anschließend daran widerlegte er auch in begeisterten Worten die Furcht der Spareinleger und betonte, dass besonders zu Kriegszeiten die Raiffeisenkassen den sichersten Schutz für Spareinlagen bieten. Ein kräftiges Hoch dankte dem Herrn Referenten in gebührender Weise.



Rätsel

Das rechte Bild unterscheidet sich durch fünf Fehler vom linken Bild.

**Rätsel-Auflösung Ausgabe 50****Richtigstellung.**

In der Ausgabe 50 wurde als Urheber des Titelbildes irrtümlicherweise Andreas Konrad angeführt. Das Bild stammt jedoch von Alexander Konrad.

G. F.

**Buchtipp**

Kleine Stadt der großen Träume von Bestsellerautor Fredrik Backman. Nach seinem Bestseller ›Ein Mann namens Ove‹ überzeugt Backmann auch mit seinem neuen Werk.

Eine kleine Stadt. Ein großer Traum. Wer glaubt noch an Björnstadt? Es liegt viel zu weit hinter den dunklen Wäldern im Norden. Doch die Menschen hier halten zusammen. Und sie teilen eine Leidenschaft, die sie wieder mit Stolz erfüllen könnte. Die den Rest der Welt an Björnstadt erinnern könnte. Vielleicht sogar Arbeitsplätze bringen, eine Zukunft. Deshalb liegen alle Träume und Hoffnungen nun auf den Schultern ein paar junger Björnstädter. Noch ahnt keiner in der Stadt, dass sich ihre Gemeinschaft über Nacht für immer verändern wird. Kleine Stadt der großen Träume ist ein bewegendes Buch voller Emotionen, menschlicher Abgründe, geplatzter

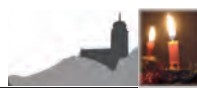


Träume, aber auch Loyalität, Liebe und Freundschaft. Diese gelungene Mischung macht diese Geschichte zu einem einnehmenden und vor allem tiefgründigen sowie besonderen Leseerlebnis! Irgendwie schafft es der Autor immer wieder, ganz tief in die Köpfe und Herzen der Leser einzudringen. Es ist nun mal nicht immer alles so, wie es auf den ersten Blick erscheinen mag!

A. P.

Öffnungszeiten der Bücherei

Jeden Sonntag und Mittwoch von 19:00 - 20:00 Uhr



Des Geißböckleins Rettung

Eine vorweihnachtliche Geschichte.

Ich bin verlorengegangen. Wie, weiß ich nicht mehr so genau – es ist schon eine Zeitlang her.

Ich erinnere mich an saftige Wiesen, steile, mit Bäumen und Dickicht bewachsene Hänge, auf denen ich besonders gern herumgestiegen bin, dann lief ich irgendwann inmitten meiner Artgenossen hinter einer Herde von Kühen her ins Tal. Später machte ich mit ein paar anderen jungen Geißböcken eine Fahrt auf einem Traktoranhänger mit, und ... ja, da bin ich dann wohl irgendwie verlorengegangen.

Die Gegend, in der ich mich wiederfand, war mir gänzlich unbekannt, und an den Lärm, der von den beiden Straßen kam, zwischen die es mich sozusagen hinverschlagen hatte, musste ich mich erst einmal gewöhnen. Ebenso, dass es gefährlich war, einer Straße zu nahe zu kommen. Ich hatte saftiges Gras zum Fressen sowie einen großteils mit Sträuchern bewachsenen Hang zur Verfügung, auf dem ich herumkraxeln konnte, sobald es mir einmal zu langweilig wurde. Was mir fehlte, war Gesellschaft. Natürlich von meinesgleichen – Menschen sah ich recht häufig auf der an die Wiese grenzenden Straße vorbeigehen, aber die interessierten mich nicht. Im Gegenteil, ich scheute sie.

Die Tage wurden kürzer, und es wurde kälter. Vor allem in der Nacht. Aber noch fand ich genügend Gras, und hin und wieder legte mir ein Mann, der in einem nahestehenden Haus wohnte, altes Brot auf die Wiese.

An einem Nachmittag kamen wieder einmal zwei Menschen, eine Frau und ein junger Mann, die Straße entlang, und als sie mich auf der Wiese weiden sahen, überquerten

sie die Fahrbahn und hielten, mich lockend, auf mich zu. Ich warf mich herum und suchte das Weite.

Als ich am nächsten Morgen erwachte, war alles weiß, aber im Verlauf der nächsten Stunden verschwand dieses feuchte Weiß wieder.

Ich hatte es mir angewöhnt, auf dem trockenen Boden unterhalb der einen, zum Teil in den Hang gebauten Straße, Siesta zu halten. Und da wurde ich ein paar Tage später aufgeschreckt. Eine Frau, ein Bub und ein Geißkitz lugten um einen Stützpfeiler der Straße herum zu mir her. Ein Artgenosse! Ein Mädchen, in etwa in meinem Alter. Trotzdem ergriff ich nach der ersten Überraschung die Flucht. Wenig später trieb mich die Neugier wieder zurück. Doch sobald die Menschen sich mir nähern wollten, lief ich wieder in die entgegengesetzte Richtung. So ging das eine ganze Weile hin und her. Nur die kleine Geiß durfte mir nahekommen. Und was soll ich sagen: Ich verliebte mich!

Nach Stunden – die Temperatur war spürbar gesunken – gaben sie auf und rutschten wieder den Abhang hinunter. Da merkte ich, dass ich nicht allein zurückbleiben wollte und folgte ihnen in einigem Abstand. Unten versuchte die Frau von Neuem, sich an mich heranzupirschen. Ich wich zurück und da sah ich zu meinem Schrecken jene Frau wieder, die mich vor drei Tagen mit dem jungen Mann an ihrer Seite, durch ihr Näherkommen in die Flucht geschlagen hatte. Jetzt schnitt sie mir den Weg ab. Ich konnte nicht flüchten, weil ausgerechnet an dieser Stelle der abschüssige Hang von einer hohen Mauer abgestützt wurde und sich auf der anderen Seite undurchdringliches Gestrüpp befand.

Um es kurz zu machen: Ich hab mich letztendlich in eine Falle lo-

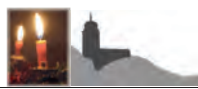
cken lassen, wurde gepackt, in ein Auto verfrachtet und zusammen mit der kleinen Braunen zu einem Stall transportiert. Dort bekam ich gleich duftendes Heu serviert.

Inzwischen sind wieder einige Tage vergangen. Die Menschen sind freundlich zu mir, ich bin aber noch zu scheu, um mich von ihnen anfassen zu lassen. „Du bist ein kluges Kerlchen“, hat mir die Frau am ersten Abend, nachdem sie mich überlistet hatte, zugeraut. „Bist rechtzeitig ausgebüxt, sonst wärst du beim Metzger gelandet.“ Ich weiß nicht, was ein Metzger ist, aber es klang jedenfalls bedrohlich. Ich schätze, ich habe noch einmal Glück gehabt. Bin jetzt hier, gerade noch rechtzeitig vor dem endgültigen Wintereinbruch, in einem warmen, trockenen Stall mit immer ausreichend Futter, und in Gesellschaft von meinesgleichen. Gut, einige der Damen machen ihrem Namen alle Ehre und sind zickig, aber was soll's, solange die kleine, hübsche Braune in meiner Nähe ist ...

S. F-V.



Foto: Silvia Flür-Vonstadl



Zwischen den Jahren – Räuchern in den Rau(ch)nächten

Viele kennen noch den alten Brauch, in den Raunächten zu räuchern. Aber – warum räuchert man in den Raunächten? Und was sind die Raunächte? Man spricht von der „Zeit zwischen den Jahren“ von den Raunächten oder den Lostagen.

Besondere Raunächte sind die Nacht vom 24. auf den 25. Dezember, die Nacht vom 31.12. auf den 01.01. und die Nacht zum 6. Januar. In diesen Nächten wurde früher Haus und Hof geräuchert.

Die Raunächte - auch Lostage - genannt, sind eine Zeit, um Rückschau zu halten, das, was im vergangenen Jahr passiert ist, zu betrachten, zu würdigen und auch loszulassen. Gleichzeitig ist es aber auch die Zeit um nach vorne zu schauen.

In den Raunächten sollten reinigende und schützende Räucherungen vollzogen werden.

WOMIT KANN MAN RÄUCHERN?

Die Räucherwaren - wie Zweige, Rinde, Wurzeln, Blätter, Blüten und Harze - werden stets in gut getrocknetem Zustand verwendet!



Um sich mit den Grundkenntnissen des Räucherns vertraut zu machen, muss man sich (vorerst) kein großes Sortiment an Räuchermaterial zulegen, sollte aber bedenken, dass sich nur getrocknete Pflanzenteile dafür gut eignen! Kurz vor dem Verräuchern zerkleinert, eventuell in einem Mörser, duften sie am besten.

Das aufgelegte Räucherwerk kann nach Belieben aus nur einer Sorte bestehen oder aus einer vielfältigen Mischung, die über gegensätzliche Düfte ihre Wirkung aufbaut.

Man kann Räuchermischungen fertig kaufen oder auch selber zusammenstellen wie diese reinigende Räuchermischung:

2 Teile Salbei: Bringt energetisches Umfeld in Ordnung, starke Reinigung und desinfizierend

1 Teil Lavendel: Nervenstärkend, schlaffördernd, schafft Klarheit, reinigend und desinfizierend

½ Teil Engelwurz, zerkleinert: Wirkt ausgleichend und aktivierend auf die Chakren, stärkt Selbstvertrauen

1 Teil Wacholderspitzen: Keimtötende Wirkung, reinigt und klärt die Gedanken

1 Teil Thymian: Stärkt Abwehr- und Durchhaltevermögen, hilft neue Kraft zu tanken

1 Teil Fichtenharz, zermahlen: Schützt vor störenden Einflüssen, bringt alte Verletzungen zum Vorschein – zum Abheilen

2 Teile Copal, zermahlen: Zusammenführend, bringt uns in die Mitte

Schutzräucherung für Glück in allen Bereichen:

1 Teil Mistelblätter: Verwandelt langsame, negative Schwingungen in lichte, höhere

1 Teil Farnblätter:

2 Teile Tannenharz: Erhellte und befreit den Raum, verbreitet wohlthuende, liebevolle Atmosphäre.

Die getrockneten, zerkleinerten Teile immer wieder auf glühende Räucherkohle streuen.

Generell müssen Kräuter zum Räuchern nicht gemischt werden. Um sich selbst oder einen Raum rasch vom Alltagsstress zu reinigen, kann man puren Salbei verräuchern. Dazu braucht es auch keine Räucherkohle. Man drückt die getrockneten Salbeiblätter in der Hand zu einer kleinen Kugel fest zusammen, legt diese dann in eine feuerfeste Schale, welche mit Sand bedeckt ist, und zündet sie an. Unter leichter Luftzufuhr – durch Fächeln mit einer Feder oder einem Fächer beginnt das Räucherwerk zu glühen.

Will man Beruhigung und energetischen Ausgleich erzielen, nimmt

man noch Lavendel hinzu. Nun hat man eine einfache Mischung um die Atmosphäre in Wohnung, Haus und Familie zu klären.

Wenn die Luft desinfiziert werden soll, gibt man noch Wacholderspitzen dazu. Diese Mischung eignet sich besonders gut um Krankenzimmer auszuräuchern.

Wie wird geräuchert?

Zunächst gibt man etwas Sand in eine feuerfeste Schale und kann trockene Blätter/Kräuter wie oben beschrieben räuchern.

Wenn Kräuter durch Drücken nicht zusammenhalten, oder Wurzeln, Holz und Harze hinzukommen, benötigt man eine Glutquelle (Räucherkohle) von unten. Die Räucherkohle wird seitlich über einer Flamme entzündet. Sie beginnt zu knistern, und dann läuft ein Glutfunke durch die Kohle. Erst wenn der Funke durch die „halbe“ Kohle gelaufen ist, wird sie auf die mit Sand gefüllte Schale gelegt.



Wenn der Glutfunke die ganze Kohle durchwandert hat, wird die Räuchermischung (drei Fingerspitzen voll) auf die Kohle gestreut. Der Rauch steigt sofort in die Höhe und kann mit einem Fächer oder einer Feder im Raum verteilt werden. Sobald es anfängt verbrannt zu riechen – nach drei bis sechs Minuten – muss man die verkohlten Kräuter mit einem Messer oder einem Stäbchen von der Kohle abstreichen und neue Kräuter auflegen.

Harze müssen mindestens ein Jahr lagern und haben eine stark heilende und desinfizierende Wirkung.

Wurzeln sollen bei abnehmendem Mond und Blüten bei zunehmendem Mond gesammelt werden.

B. G.

Quellennachweis und Fotos: Räuchern mit heimischen Kräutern (Marlis Bader), Gesundheitsbote



Weihnachtsmenue

Dialog von der Jakobsmuschel, Karotten-Ingwersuppe mit Kokos, Schweinefilet im Kräuter-Speckmantel mit Kartoffelgratin und Lebkuchenmousse.

Dialog von der Jakobsmuschel, Riesengarnele und Räucherlachs.

Zutaten:

5 St. Riesengarnelen, 5 St. Jakobsmuscheln, 200 gr. Räucherlachs, 200 gr. Seegras, 10 St. Kirschtomaten, Limetten, frischer Dill, Olivenöl, 1/8 l Sauerrahm, Salz und Pfeffer, frischer Kren und Feldsalat

Zubereitung:

Die Garnelen und Jakobsmuscheln mit Salz und Pfeffer würzen und mit Limettensaft leicht marinieren. Sauerrahm mit frischem Kren vermischen und das Olivenöl leicht erhitzen. Die Garnelen und Jakobsmuscheln in Olivenöl anbraten (sie sollten noch in der Mitte glasig sein). Das Seegras der Länge nach auf den Teller geben und die Garnele, den Räucherlachs und die Jakobsmuschel aufsetzen. Anschließend die Garnele, den Räucherlachs und die Jakobsmuschel mit Limette, Kirschtomaten, Feldsalat und frischem Dill garnieren. Den Sauerrahmdip auf den Räucherlachs geben und mit Jour-Gebäck oder Toastbrot servieren.

Karotten-Ingwersuppe mit Kokos

Zutaten:

1 mittel große Zwiebel, 1 1/4 kg Karotten etwas Olivenöl, 1 Schalotte, 625 ml Gemüsebrühe, Salz, 1 1/4 Knoblauchzehen, 625 ml Rinderbrühe, frischer Kerbel, 1 1/4 Stück(e) Ingwer kirschgroß, 188 ml Kokosmilch

Zubereitung:

Zwiebel Schalotte, Knoblauch und Ingwer schälen, würfeln und in einem passenden Topf mit etwas Olivenöl anbraten. Die Möhren putzen, in dünne Scheiben schneiden

und ebenfalls kurz anbraten. Die Gemüse- und Rinderbrühe hinzufügen und das Ganze 15 Minuten kochen lassen. Den Topf vom Herd nehmen und die Suppe mit einem Pürierstab pürieren. Dann die Kokosmilch hinzufügen und zum Schluss mit Salz abschmecken.

Schweinefilet im Kräuter-Speckmantel

Zutaten:

2 mittlere Schweinefilets, Rosmarin frisch, 125 ml Portwein, 1 1/4 EL Zucker, 125 g Speck dünn geschnitten, Thymian frisch, 60 ml Rindsbrühe, 2 Zwiebel (rot), frischer Rosmarin, frischer Thymian, 1 1/2 Butter, 125 ml Rotwein ca. 12 Stück Zwetschken, Salz und Pfeffer, etwas Speisestärke

Zubereitung:

Das Schweinefilet unter kaltem Wasser abwaschen und trocken tupfen. Von Fett und Sehnen befreien und die Spitze des Schweinefilets einschlagen (so erhält man einen durchgehend gleichen Durchmesser). Dann mit Salz, Pfeffer, Rosmarin und Thymian würzen und mit dem Frühstücksspeck umwickeln, evtl. feststecken (Zahnstocher).

Kartoffelgratin

Zutaten:

ca. 1 kg Kartoffeln, 2 St. Knoblauchzehen, 1 1/4 Becher Schlagobers, Salz und Pfeffer, Milch, 1 1/4 EL Butter, 125 g Käse.

Zubereitung:

Den Backofen auf 180° vorheizen. Die Kartoffeln schälen, waschen und in dünne Scheiben schneiden. Schlagobers und Milch vermischen und den Knoblauch schälen. Eine feuerfeste Form mit dem Knoblauch ausreiben, dann mit der

Butter einfetten und die Kartoffelscheiben in die Form legen. Mit etwas Käse bestreuen und mit Salz und Pfeffer würzen. Alles mit der Obers-Mischung übergießen und im heißen Ofen auf der mittleren Schiene 60 Minuten backen.

Lebkuchen Mousse

Zutaten:

4 Blätter Gelatine, 1 Pk. Bourbon-Vanillezucker, 200 ml Schlagsahne, 300 g Frischkäse, 4 TL Lebkuchengewürz, 300 g Vollmilchjogurt, 6 EL Mandellikör, 100 g Zucker

Zubereitung:

Die Gelatine in kaltem Wasser einweichen.

Frischkäse, Jogurt, Zucker, Vanillezucker, Lebkuchengewürz und Mandellikör verrühren.

Die Gelatine in einem Topf bei milder Hitze tropfnass auflösen, 3 EL Frischkäsemasse hinzugeben und mit der Gelatine verrühren. Die Gelatinemasse in die Frischkäsemasse rühren, die Sahne steif schlagen und unter die Frischkäsemasse heben. In Gläser füllen und 2 Stunden kaltstellen.

Mit karamellisierten Mandelstiften bestreuen und mit frischer Minze garnieren.

Wünsche gutes Gelingen

W. G.



Foto: Wilfried Gragger

